

## *Nachruf*

### *Der Schützenverein war sein Leben*



Sein Name ist untrennbar mit der Schützengesellschaft Eintracht Puchheim verbunden. Die Schützen trauern um ein Mitglied, das sich wie kein anderer um den Verein verdient gemacht hat. Ehrenschiitzenmeister Kurt Kunert ist im Alter von 88 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er prägte den Verein über Jahrzehnte.

Als er im Jahre 1958 dem Schützenverein beitrug war er erst als zweiter und bald schon als erster Schützenmeister maßgeblich an allen richtungsweisenden Entscheidungen, beteiligt. Es war eine Zeit des Aufbaus, der wachsenden Mitgliederzahlen, der steigenden sportlichen Erfolge und die Zeit einschneidender Entscheidungen im Schießsport allgemein.

Als man sich Mitte der 70er Jahre um eine neue Bleibe für die Schützen umsah, nachdem die Schießmöglichkeiten im Café Göbl wegen der dortigen Platzverhältnisse sehr beschränkt waren, wurde 1975 ein eigenes Schützenheim in Eigenregie auf dem Gelände des FC Puchheim gebaut, bei dem Kurt Kunert Antrieb war und den größten Arbeitsaufwand beibrachte. Diese Anlage war von 1975 bis 1986 Heimat der Eintracht-Schützen. 1977 wurde eine neue Vereinsfahne geweiht und wieder kamen auf unseren damaligen Schützenmeister und seinen Helfern innerhalb und außerhalb der Vorstandschaft bisher nicht gekannte Anforderungen zu. Das Fest der Fahnenweihe war unter der Regie von Kurt Kunert ein herausragender Erfolg und eine großartige Werbung für den Verein und den Schießsport im Allgemeinen.

Im Zuge der Baumaßnahmen für das neue Tennisheim mußten die Eintracht-Schützen das Schützenheim im Jahr 1986 verlassen. Und nochmals griffen die Schützen unter der mittlerweile erprobten Regie unseres Schützenmeisters zur Selbsthilfe. In kürzester Zeit wurde ein sogenanntes „Behelfsheim“, das diesen Namen nie verdient hat, aufgebaut. Der Aufenthaltsraum bot nun ca. 100 Personen Platz, und hoher persönlicher Einsatz war nötig, um den Schießbetrieb schnellstens wieder aufnehmen zu können. Auch hier gelang es Kurt Kunert, alle Kräfte zu motivieren und entsprechend einzusetzen.

Seit dem Jahr 1973 lief die Planung zum Bau des Sportzentrums Puchheim. Um die Interessen der betroffenen Puchheimer Vereine zu bündeln, wurde unter Mitwirkung von Kurt Kunert der Puchheimer Vereinsverband PVV gegründet. Dieses Gremium nahm aktiv an den Planungen teil und konnte viele Vorschläge und Forderungen einbringen. 1988 verließen die Eintracht-Schützen mit einem lachenden und einem weinenden Auge ihr provisorisches Heim und zogen in die endgültige Bleibe ins Puchheimer Sportzentrum.

Zu dieser Zeit dachte Kurt daran, sich langsam von seinem Posten als erster Schützenmeister zurückzuziehen. Dies tat er im Frühsommer 1992 - nach den Feierlichkeiten der 90-Jahrfeier des Vereins und dem letzten Höhepunkt in seiner Amtszeit.

Als Kurt Kunert 1966 zum ersten Schützenmeister gewählt wurde hat er sich sicher nicht träumen lassen, daß er dieses Amt nahezu 30 Jahre innehaben sollte. Die Ernennung zum Ehrenschiitzenmeister war selbstverständlich und auch dieses Amt führte er mit viel Engagement aus.

Seine Meinung war gefragt in vielen Gremien des Schießsports. Er stellte seine jahrzehntelangen Erfahrungen bis kurz vor seinem Tode jederzeit zur Verfügung. Sein Einsatz für die Eintracht Puchheim und den Schützensport fand weit über die Grenzen des Vereins Beachtung. Das belegen auch die Vielzahl von Ehrungen, die ihm zuteilwurden, unter Anderem die Ehrenmedaille des Präsidenten des Landtags für besondere Verdienste um den Sport sowie die Ehrennadel des Freistaats für seine Verdienste im Freundeskreis der Behinderten, im Puchheimer Vereinsverband sowie in der Nachbarschaftshilfe.

Doch sein größtes Ziel, einmal als Schützenkönig die wundervolle Schützenkette des Vereins zu tragen war ihm leider in all den Vereinsjahren nicht vergönnt.

Sein Platz im Vereinsheim bleibt für immer leer.